serborner Wageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Werktag nachmittags. Bezugspreis: durch die Post frei Haus Monat 79 Pf.; Biertelsoft abgeholt Monat 65 Pf., Diertelsahr 1,95 Mk; durch unsere Austräger in Herborn unat 75 Pf., Biertelsahr 2,25 Mk; in unserer Geschäftsstelle abgeholt Monat 65 Pf., Mk. – Druck und Berlag der J. R. Beckschen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 8-gespaltene Anzeigenzelle 15 Pf., die Acklamenzeile 40 Pf. Bet unversänderten Wiederhalungs-Aufnahmen entsprechend billiger; für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlässe. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf. Annahme kleinerer Anzeigen die 10 Uhr vormittags, größere tags vorber. Geschäftsstelle: Kalserfraße 7. — Fernsprecher: Ar. 20.

Dienstag, ben 29. Mai 1917.

73. Jahrgang.

Wird's helfen?

Belle

il beml

019 5

mbrat.

i er in

le d

mp

ebenft @

-Auss

Hebier nderbu

a tu 2

nmeh

Hiller

und 3

Sallen

Henbur

Coult

toibe

ti irune

enviso

rall

rat.

stollen seierten sie wieder einmal Freudenfeste. Sie madrbaftig nötig, denn swei Jahre steht das im Krieg mit seinen ehemaligen Berbündeten, ababet dis seht für die heiligen Egoisten miden Angedentens herausichaute, waren Entsund und Enttäuschungen. Jammer und Not. Zum Male ließ Cadorna jeht seine Divisionen gegen autront der Osterreicher anstürmen, und da es gewahren ist, an einer Stelle der wohl 40 Kilometer Rempfinie um einen ganzen Kilometer vorzustanfte er in der Seimat einen Siegeslärm, als mplitte um einen ganzen Kitolieter borgieglachte er in der Heimat einen Siegeslärm, als
me Bortruppen schon in Trieft eingezogen. Er
Bogeisterung noch durch eine besondere Zutat zu
zehn englische Batterien des neuesten Modells
ber karsthochsäche mitgewirft und zu den Ermächtigen Artillerievorbereitung beigetragen,
Morine sehr wirfjame Hilfe geleistet. Sie wären Narine sehr wirksame Hike geleistet. Sie wären twienliche Front gekommen, um die brüderliche dass der verdündeten Armee zu bekräftigen. Nach zum Kriegssabren immerhin ein vielveriprechender. Ten Italienern wäre es zwar zugestandenerstelte lieber gewesen, wenn französische disse men den Isonzo gekommen wären, siatt kanvnen, aber in der Rot muß man schließlich morsted nehmen, was zu haben ist, und da ankufig noch einreden lassen, daß thre Heere wieder einen großen Sieg davongetragen hätten, sieht in der vollen Glorie des treuen und selbsisosen un aller Augendlich in der Gegend war aller Augen. General Haig wird war die Staterien im Augendlich in der Gegend kras schwerzlich genug vermissen, dasür aber die Einheitlichseit der Front in bellere Beleuchtung rücken, und das ist wie, der der dem Tiefstand der Stimmung in gesteigsten der Leistische Küstzeug unserer Berbündeten von als böchste gesteigert worden sei, und im ihrer oft dem Augendlich nur zu geden; und im ihrer oft dem Augendrigen. Wögen sie einstweilen währt weiterjubeln in Italien!

mingland weiß nicht nur zu geden; auch im ist es groß — und slein, dansbar für iede geringe die man ja auch in so ichweren Beiten nicht versell. Es hat weit hinten im fernen Osten einen den, der seine Kriegsziele längst erreicht hat, ja das, der seine ganze macht-politische und wirtsen, der seine Kriegsziele längst erreicht hat, ja das, der seine ganze macht-politische und wirtsen Butunst in rosigstem Lichte zu sehen be-

den, ber seine Kriegsziele längst erreicht hat, ja bas, der seine ganze macht-volitische und wirten Buhmst in rosigstem Lichte zu sehen beim But mißtrauischem Neide wandern die m der Engländer nach Japan, dem Lande kanden Sonne, das von seinen Bündnistanden einen so vortresslichen Gebrauch zu reitunden hat, aber leider auch auf Kosten Englimbeiten Hat, aber leider auch auf Kosten Englimb seines Handels. Doch vorläusig muß mann und sich nichts merken lassen. Nur fragen darf seines, mit der Miene vollendeter Unschuld, wie die läckeit der Front, befanntlich das A und O der intentevolitik, nach dieser Seite din zum Ausdruck Und Lord Robert Cecil versieht zu antworten. bie Lage aur Gee eine beträchtliche Anacht

leichter Schiffe nach dem Mittelmeer entsandt, wo sie jest mit der Marine der Allierten zusammenarbeiten. Auch im indischen Ozean und im Süden des Stillen Meeres nehmen mehrere schnelle Kreuzer der Japaner an der Beschützung der Schiffahrt teil. Das ist alles, was der hobe Lord ansühren sonnte, und da ihm wohl einige saure Gessichter dei seinen Zuhörern auffallen mochten, fügte er schungswoll hinzu, man müßte auf diese Dienste der Javaner für die Sache der Alliertenumsomehren wicht legen, weil sie ein Beweiß für die Stimmung der Verdünderen und — gleichzeitig eine Andeutung seien für die große dilse, die man in Rufunft von ihnen erwarten könne. Kann man wohl in Bufunft von ihnen erwarten tonne. Rann man mohl bescheibener und gläubiger fein, als diefer Lord Cecil? Gerabe im Mittelmeer beberrichen unfere Unterfeeboote Gerade im Mittelmeer beherrschen unsere Unterseeboote die Fahrstraßen, mit unerschütterlicher Aberlegenheit, wie die fahrstraßen, mit unerschütterlicher Aberlegenheit, wie die fahrstraßen, mit unerschütterlicher Aberlegenheit, wie die Fahrstraßen was die Bufunft beingen mag, dafür wird wohl heutzutage kein Engländer seine Hand ins Fener legen wollen. Aber wie gesagt, einstweilen sind sie so beruntergekommen, daß selbst die kleinste Gabe mit Dank entgegengenommen wird, auch wenn sie an der allgemeinen Lage daheim und auf den Weltmeeren nicht das mindeste zu bessern vermag.

Doch da ist auch noch Brasilien, das sich jest gleichssals im Kriegszustand mit Deutschland besindlich erstärt hat. Was erwartet man von diesem Land? Rur unsere moralische und wirtschaftliche Mitwirkung, erklärte der Minister des Auswärtigen im Kabinettsrat, mehr verlangt Herr Wilson nicht. Also wieder eine Kleinigkeit, im Bergleich zu dem Gesamteinsak, der auf dem Spiele stebt,

Bergleich zu dem Gesamteinsat, der auf dem Spiele steht, aber — die Entente nimmt, was sie friegen kam. Und China! Dort hat der amerikanische Druck wieder einmak zur Kriss getrieben, und es sieht gans so aus, als sollte das allgemeine Schädeleinschlagen sich erneuern — blos weil es dem samosen Friedenspräsidenten in Washington weil es dem samosen Friedenspräsidenten in Washington veil es dem famolen Friedensprandenten it Wabitngton so in den Kram paßt. Aber es nügt nichts, wer dem Dollar einmal verfallen ist, um dessen Körper- und Seelenbeil ist es geschehen. Die Entente braucht jede Hilfe in Ost und West, su Wasser und zu Lande, und sie dat es längst verlernt, in dieser Beziehung wählerisch zu sein.
Mögen sie alle Minen svringen lassen. Wir helsen uns selbst — und wissen, daß wir damit am besten sahren.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Für den am 5. Jult wieder zusammentrefenden Reichetag hatte man nur eine kurze Tagung von drei dis vier Sitzungen in Aussicht gestellt, dann sollte das Reichsparlament wieder dis zum Herbst in Ferien geben. Da sich die vorliegenden Arbeiten aber wahrscheinlich nicht in so kurzer Beit erledigen lassen werden, nimmt man jest an, daß der Reichstag etwa zwei Bochen zusammenbleiden wird, da der Hauptaussschuß außer der neuen Kreditvorlage auch seine sonstigen disherigen Arbeiten dem Plenum unterbreiten will.

+ Die Anmeldung von Forderungen, die oor dem Kriegsausbruch entstanden sind, muß nach einer wieder-holten Bekanntmachung des Brafidenten der Reichs-entschädigungskommission dis sum 81. Mat 1917 bewirft werden. Eine Berlängerung dieser Frist ist aus swingen-den Gründen ausgeschlossen. Eine spätere Anmelbung wird nur noch ausnahmsweise zugelassen werden, wenn

ber Glaubiger nachweift, bag er ohne fein Berichulden an ber rechtzeitigen Anmeldung verhindert gemefen ift. In allen Follen werben aber folde ausnahmsweise sugelaffenen perspoteten Unmelbungen unabwendbare Rachteile gegen-über ben rechtzeitig angemelbeten erleiben.

+ Auf der im Juni in Stockholm susammentretenden internationalen Gewertschaftskonferens soll über ein sosialpolitisches Friedensprogramm beraten werden, das der Berbesserung der Lage der Arbeiter aller Länder bei den Friedensverhandlungen dienen soll. Der Borstand des Internationalen Gewertschaftsbundes hat das Brodes Internationalen Gewertschaftsbundes bat das Brodes Internationalen Gewertschaftsbundes des Internationalen Gewersichaftsbundes hat das Programm verössentlicht. Es ist von dem deutschen Gewerkschaftssührer Legien entworfen und verlangt: Freizügigkeit, schrankensoses Koalitionsrecht, Ausbau der sozialen Bersicherung, internationalem Festlegung einerhöchstens zehnstündigen Arbeitszeit, Anwendung aller Arbeiterschutzgese auf die Deimindustrie, Berdot der Erwerbstätigkeit für Kinder unter 15 Jahren, internationale Begrenzung der Arbeitszeit für Arbeiterimen und internationale Festlegung der Mutterschutzgeschung, Regelung des Arbeiterschutzes und Einrichtung eines internationalen Arbeitsamtes zu seiner Durchführung und Vörderung. feiner Durchführung und Forberung.

Ofterreich-Ungarn.

* Das Besehlsichreiben Raiser Karls befressend die Entlassung der beiden ältesten Jahrgange des Landsturms wird in der gesamten Offentlichkeit mit vollster Befriedigung und lebhastiester Dankbarteit für den Mouarchen begrüßt. Die Blätter legen die weittragende io wohl militärische wie auch vollswirtschaftliche Bedeutung ber Mahnahme dar, die einerseits von der militärischen Araft der Monarchie Beugnis ablege, anderseits einen Ausblick auf die Steigerung der Broduktionskraft im Husblick auf die Steigerung der Industrie und Landwirtschaft eröffne, worans gewiß auch eine Erleichterung der Lebenshaltung der breiten Boltsmassen zu erhossen sei.

Polen.

X In einer Befanntmachung betreffend die Ent. * In einer Bekanntmachung detreffend die Entsichädigungen in Polen teilt Generalgouverneur v. Beseler mit, daß der Reichskanzler im Hindlick auf die Berkündigung des Königreichs Polen seinem Vorschlage einer anderweitigen Regelung der Entschädigung für die vom deutschen Reich insocheralgouverneunent Barschan beschlagnahmten Güter augestimmt dat. Die Reichsentschädigungskommission in Berlin ist ermächtigt, den Einwohnern des Generalgouvernements für die in desien Gediet entsieneten Gegenstände Entschädigung zu ges Gebiet enteigneten Gegenstände Entschädigung au ge-währen, und zwar im allgemeinen in voller hohe des deutschen Friedenswertes. Außerdem sollen die Zinsen und Rosten in demselben Umfange erstattet werden, wie es bei den Reichsdeutschen und den Berbundeten ge-

* Die Entscheidung über die Löfung der polnischen Frage dürfte in wenigen Tagen zu erwarten sein. Der vorläufige polnische Staatsrat batte sich nämlich an die Offinpationsbehörde mit dem Ersuchen gewandt, aus der schwierigen Lage einen Ausweg zu schaffen, die entstanden ist, weil der Staatsrat nicht das Bertrauen des entstanden ist, weil der Staatsrat nicht das Bertrauen des polnischen Bolles gewonnen habe, dessen Ungeduld zudem ständig wachse. Die Antwort der Regierungen beider Mittelmächte ist umgehend erfolgt. Der österreichische Re-gierungskommissar Freiherr v. Konopka verlas eine Er-klärung. die besgat. daß swischen beiden Re-

Unter der Tropensonne.

Roman pon Erita Grupe-Border.

(Rachbrud berboten.)

befremdete Erstaunen, mit bem fie Herberts und Eintritt fab, hatte zugleich etwas Berlependes,

Das emporte Berbert. re ieine letten Worte noch einmal wiederholt ter binzu: "Ich babe mit dir zu sprechen, Auge in anne die Möglichfeit, daß jeden Augenblick ein beabachtet. — Ein Gast, der neulich an unserm dend sugegen war, hat mir heute gelagt, daß en Roly bereits früher gekannt baben follst?"
Une Hand plöglich aitterte und daß die goldene Der fie bas Rleid eilig über die Schultern

thren Fingern entglitt. mahr, daß du Herrn von Kolt, ben ich neu alaubte, icon vorher kanntest?" Er trat näber bebielt jede ihrer Bewegungen im Auge. Sylvia d einige Sefunden. Dann strich sie sich mit dand über das Haar und entgegnete, ihre Utube zwingend: "Ja, es ist wahr, ich lernte Loty schon früher kennen, es war auf der Reise

hnung stieg in Herbert auf. Sylvia wich un-durud, als er jeht nochmals dichter herantrat, ste ihre beiden Hande und sah ihr sest in das arum baft bu mir das nicht gefagt?" — "Weil

ermochte - weil es ber Mann war, ben ich

he tonlos zurück.
hörte nicht den seinen Unterschied, daß sie ich liebte", sondern empfand es nur zum als einen Schlag. Wie damals am Hochzeits, sie ihm gestand, daß sie nur aus Bflicht.
net gekommen war, daß ihr Herz einem andern

ber Mann, ben du liebst?" wiederholte er, inchend, "ber Mann, um bessenwillen wir führen, ber unsernt Glück im Bege steht? bich alle Rücksicht auf beine frühere Neigung

nehme, während ich hoffe, daß auch du mit ehrlichem Bemühen dich hier einleben, in mich hineinleben und die Bergangenheit vergessen wirft, treibst du mit einem Manne unter meinen Augen dein Spiel weiter —

Ich habe ihn nur an jenem Abend bei uns wieder-gesehen und kein Wort gesprochen, dessen ich mich nicht rechtsertigen könnte!" unterbrach sie ihn voll Bitterkeit.

Aber er horte ihren Ginwand nicht, benn ber Gedante, baß er felbft ihr abnungslos ben Rebenbuhler sugeführt batte, von dem er fie für immer getrennt hoffte, ergurnte ibn fo, bag er mir an feinem Gebantengange meiterarbeitete.

"Aber Blide haben beine Reigung verraten, fonft hatte jener andere Gast mich nicht heute auf dich und Herrn von Kols aufmerksam gemacht! Ich habe an deine Ehr-lichkeit geglaubt, als du mir an unserem Hochzeitstage sagtest, du könntest mich nicht lieben, weil dein Derz einem andern gehört. Du hast mir damals weh getan, denn ich brachte dir meine besten Abssichten, mein Derz, meine ganze Brachte dir meine besten Absichten, mein Hers, meine ganze Fürsorge entgegen. Run aber hast du mich viel tieser verletzt, wo der Gedanke an deine Ehrlichkeit serreißen mußtel Hättest du weiter ehrlich gehandelt, dann wärest du zu mir gekommen und hättest gesagt: "Du selbst hast ahnungslos mir den Mann wieder zugeführt, den ich vergessen sollte. Weine Liebe zu ihm ist auss neue erwacht, ich werde mich nie zu dir dekemmen können, darum gib mich frei!" Aber du hast dich nicht im geringsten verraten, und erst durch dritte ersahre ich —"
Er bielt einen Moment inne, da er Solvie eine Ne-

und erst durch dritte ersabre ich —
Er hielt einen Moment inne, da er Sylvia eine Bewegung machen sah, als wollte sie sprechen, sich verteidigen. Sie wollte sagen: "Wenn du wüstest, was ich an jenem Abend, was ich in diesen Tagen unter meiner Unaufrichtigkeit gelitten habel Aber das Geständnis, die Schmach, daß jener andere, den ich liebte, nur mit mir gespielt hatte, daß ich in seiner glatten Oberstäcklichkeit nur ein Beitvertreib für ihn gewesen war —, das versungesteben!" mochte ich bir nicht einzugesteben!"

Alber auch jest wollten die Worte ihr nicht über die Lippen. Sie ftand an die Wand gelehnt, blaß, mit gesichlossenen Augen. Alls Herbert immer beftiger wurde, überkam sie eine große Resignation. Aus seinen Worten porhin, aus dem Klang seiner Stimme hatte sie herausgehört, daß Gerbert sie von Ansang an dennoch geliebt

Mim botte lie auch feine Liebe pericherat! Run war alles vorbeil Jener andere war ein gewiffenlofer Beltmann, und ihren ehrlichen Mann hatte fie bamals um

jenes anderen willen von fich gestoßen -. Und im Gefühl biefer brudenben Erkenntnis schwieg Sylvia mit aufammengepreßten Lippen. Herbert aber sprach und sprach, als musse ihm die ganze Bergeslast vom Herzen. Hätte sie ihm erregt widersprochen, sich zu rechtfertigen gesucht, so wäre es ihm lieber gewesen. So aber, wie sie mit geschlossenen Augen. bleich und ohne zu antworten, vor ihm an der Wand lehnte, wie sie stumm seine erzürnten, vorwurfsvollen, emporten Worte über sich ergeben ließ, war und blieb sie für ihn unnahbar. Er hatte den glübenden Bunsch, sie in seine Arme zu nehmen, sie zu füssen und ihr zu sagen: "Ich will dir alles vergeben, wenn du mir gehörst und dich jest ganz von jenem anderen mendest!" Splvia mit aufammengepregten Lippen. Berbert aber

beherrschung, in ihr kampsten die Tranen, und sie hatte die Empfindung: Wenn ich meinen Kopf an seine Schulter lehnen könnte, dann wollte ich ihm alles sagen. Aber jest habe ich alles verscherzt, und er wird mich sort-

Und da sie immer noch schwieg, blieb Herbert ergurnt por ihr stehen. Er gewann die Aberzeugung, daß sie fester

vor ihr stehen. Er gewann die tiderzeugung, das sie seiner benn je an jenem anderen hing. —
"Du hattest damals recht", schloß er bitter, "als du sagtest, unsere Ehe wird uns nur dur Qual werden. Hätte ich dir damals nachgegeben, dann wären mir schwere Wochen erspart geblieben! Nun aber habe ich eingesehen, daß du auch sernen nur mit mir spielen wirst. Und so werde ich meine Eutschlüsse sasten.

Als Splvia auch jeht sich noch nicht rührte und nichts ertenente eine er hinaus ich erregt ohne einen Gruß.

entgegnete, ging er hinaus, jäh, erregt, ohne einen Gruß, als müsse er aus ihrer Nähe, um seinen Born zu bemeistern. Sie suhr zusammen umd ging ihm dis in die Mitte des Limmers nach und ries: "Herbert, ich konnte es dir nicht sagen, weil jener andere mich betrog!"
Aber er hörte sie nicht mehr, seine Schritte kangen schon von ferne durch das Treppenhaus — und zulezt umach sie mieder eine große tiese Stille

umgab fie wieder eine große, tiefe Stille. Run fühlte sich Splvia gans verlassen. Borber hatte der Trop, sich bennoch die Freiheit zu erzwingen, ihr Ge-dankenleben überwuchert. Run aber war alles in nichts

gierungen Berbandlungen flattgefunden batten, weshalb der deutsche Reichskanzler auch in Wien geweilt habe. Eine endgültige Antwort könne noch nicht erfolgen, doch könne die Entscheidung nur eine Frage weniger Tage sein. In einer demnächst einzuberufenden Bollstung des Staatsrates soll die Antwort erteilt werden. Die Resistenten des Bestehrenstellen des Bestehrenstellen der Resistenten der Bestehren der Resistenten der Bestehren der Beine Bestehren der Bestehren der Bestehren der Bestehren der Beste gierungen hoffen, daß ber Staaterat mit Rudficht auf feine wichtigen Funttionen fich bis dabin nicht felbst ausschalten werbe. — Die lettere Bemertung last barauf schließen, bas ber Staatsrat seinen Rudtritt in Aussicht gestellt

Belgien.

x Eine Rriegetontribution von monatlich 60 Millionen Frank ist durch Berordnung des Generalgouver-neurs unter Ausbedung des Besehls vom 20. November 1916 in Gemäßheit des Artifels 49 des Hanger Ab-kommens betreffend die Gesehe und Gebräuche des Land-krieges der belgtischen Bevölferung bis auf weiteres als Beitrag zu den Kosten der Bedürsnisse der Feeresver-welhere des kestern Gehietes ausgestent marken. Die waltung des befetten Gebietes auferlegt worden. Die Beschaffung ber Beträge hat burch die Provinzen Belgiens im Bege ber Unleihe gu gefcheber

* Rach ben Berichten englischer Blatter find Italiens Rohlenvorrate erichopft. Um ben Rohlenverbrauch einsuschränken, bat die italienische Regierung weitgebenbe Magregeln ergriffen, so 8. B. ist der Bersonen- und Güterverkehr nabezu vollkommen eingestellt. In England berichtet man über diefe Buftande ohne fonderliche Erregung. ba man offenbar mit Italien febr ungufrieden ift: es ichidt keine Truppen an die Westfront, es fann die Lage von Salonifi nicht wenden und es unterftütt nicht den Gedanten der ichleunigen Absehung des Konigs von Griechenland. - Go fangt Italien an, die englische Dantbarfeit

Großbritannien.

x Gin Antrag auf Abichaffung bee Ronigtume ift im Londoner Unterhaus eingebracht worden. Das Unter-hausmitglied Dr. Lond begrundete ibn folgendermaßen: In Anbetracht der Tatsache, daß donastische Einflüsse eine der Kriegsursachen sind und verschiedene Zwischenfälle des Konfliktes gezeigt haben, daß diese Einflüsse das demokratische Ideal und die Sicherheit der Berbündeten gefährdeten, ist die Beit gekommen, den Weg für eine Berfassungsanderung vorzubereiten, die das Königtum fawie die erblichen und gesehlichen Vorrechte jedweder Art

RuBland.

* Dem por einiger Beit verbreiteten Gerucht, bag fich Rugland in der Gewalt Englande und Japane befinde, mar von allen Beteiligten mit Leidenichaft miderlprocen worden. Jest aber bestätigt es sich, wie aus ein-wandfreier schwedischer Quelle berichtet wird. Danach hat Japan Charbin, Wladiwostof und die Bahn nach Charbin mit 17 Divisionen befeht, um die "Ordnung aufrechtzuerhalten", während aus bemfelben Grunde die Englander auger Archangelit auch Alexandrowft (an ber Murmankufte) in Danden haben. Auch die englischen Blane auf Estland und Livland sind nicht aufgegeben. Das tollste aber ist, daß englische Kontrollbehörden die Bässe für Auslandsreisen bewilligen. Unter diesen Umständen ist es begreislich, wenn die Stimmung unter ben Solbaten und in der Bevölferung immer gereigter wirb. Um die Difgiplin im Beere wieberherzustellen, hat der neue Kriegsminister neue besonders strenge Borschriften, die aber die Todesstrase ausschließen, erlassen. Inzwischen gart es im Innern weiter. Die Bauern sind unruhig, weil sie noch nicht in den Besit des versprochenen Landes gekommen sind, hier und da hat auch die monarchische Gegenströmung Boden gewonnen, furs niemand vermag voraussufagen, welchen Berlauf bie ruffifche Rrife nehmen mirb.

Hmerika. * Die Berfdjuldung ber Entente bei ben Bereinigten Staaten machft in ungebeurem Mage. Rachbem jest ben Englanbern erneut 300 Millionen und den Italienern 100 Millionen gewährt worden sind, gestalten sich die Summen im einzelnen wie folgt: England schuldet den Bereinigten Staaten 1600 Millionen Dollar, Italien 320 Millionen, Ruhland 125 Millionen, Frankreich 650 Millionen. Die Gesamtschuld der Berbündeten beläuft sich bemmach feit August 1914 auf über 13 Milliarben Frant.

Hus In- und Husland.

Wien, 26. Mai. Kaiser Karl bat bestimmt, daß die Boll-streckung des strengen Arrestes durch Anbinden in Fortfall

Stocholm, 26. Dat. Die ichwedische Regierung bat bie Genebmigung gur Offnung bes Sartophags Konigs Rarls XII. erteilt, bie im Laufe bes Sommers porgenommen werben foll, um eine Untersuchung über die Lobesurfache bes

London, 26. Mat. Das Barlament ift bis gum 5. Juni pertagt

Der Krieg.

Babrend den englischen und frangofischen Angriffen, die die Gegner im Berfolg ihrer "Druckoffensive" unternehmen, feinerlei Erfolg mehr beschieden ift, werden die beutichen Gegenangriffe immer gewaltiger und bringen ben Feinden immer größeren Schaben. So busten die Fran-zosen am Chemin-des-Dames nicht nur mehrere Hundert Gefangene ein, fie mußten unseren wackeren Sturmtruppen auch 15 Maschinengewehre und viel Gerät überlassen. Die englische Küste wurde erfolgreich von einem unserer Lust-geschwader heimgesucht. Der Feind verlor 21 Flugsenge.

Deutscher Erfolg am Chemin-des-Dames. Großes Bauptquartier, 26. Dat.

Weftlicher Kriegeschauplag.

Secresgruppe Aroupring Rupprecht. Die Rampfe bei Loos enbeten mit völligem Burudwerfen bes Genners

zerstoden, um das sie heimlich gekänupst hatte. Was war die Enupsindung gegen Herberts Worte am Hochzeits-abend: "Ich gebe dich nicht frei!" vor der Bitterkeit jeut, daß Gerbert sie nun doch freiwillig gehen lassen würdet,

Wer hatte sich in ihre Angelegenheiten gemischt, wer hatte Herbert argwöhnlich gemacht? Ignatio Tajo, der ihr inmer so sommathisch gewesen war — hatte sie sich und in dem getäuscht, als sie ihm vertraute, daß er aus Tastgefühl nie über jenes Erlebnis auf der Terrasse

sprechen würde? Die Tranen drücken ihr die Bruft. Aber sie war er bittert, so daß kein Schluchzen über ihre Lippen kam. Kein Ton brang durch das große Haus. Eine große, stille Ginfamfeit ringsum - und fie felbft fo allein mit ihren Smeifeln, mit ibrer Unrube. -

(Fortfehung folgt.)

aus unferen Graben: Gefangene mit Mafdinengewehren wurden einbehalten. Das Artilleriefener war wie in den Bortagen auf beiden Scarpe-Ufern lebhaft.

Decredgruppe Deutscher Rroupring. Um Cheminbes Dames murbe füblich von Bargny mit geringem eigenen Berluft ein Angriff burchgeführt, der unsere Stellungen erheblich verbesierte. In fraftvollem Anlauf siberramnten die ans Schlesiern, Medienburgern, Schleswig-Holfteinern und Hanseaten bestehenden Sturmtruppen ben Gegner, machten 14 Offiziere, 530 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 15 Maschinengewehre und viel Gerat. In ben gewonnenen Linien wurde ein französischer Gegenangriff glatt abgewiesen. — Im Westteil der Champagne brachen nach heftiger Artisleriewirkung, die sich nachmittags zum Trommelseuer steigerte, starke Angrisse gegen unsere Höbenstellungen südlich und südöstlich von Nauron in 4 Kilometer Breite vor. Im Nahkampf wurden die Fran-zosen geworsen, durch Gegenstoß Einbruchstellen gesäubert, Rach bem Difflingen bes erften Unfturms fehte ber Geind swei weitere Angriffe an, die gleichfalls icheiterten.

Deeresgruppe Bergog Albrecht. Richts Reues.

Auf erfolgreicher Streife bewarf eins unferer Luft-Geschwaber an ber Subfufte Englands Dover und Folfestone mit Bomben. — Luch über bem Festland zeigten Fernflüge gute Ergebniffe, — In zahlreichen Luftfampfen buften die Feinde geftern 20 Flugseuge, ein weiteres burch Albwehrfeuer ein. — Leutnant Allmenrober ichof feinen 19. und 20. Gegner ab.

Ditlicher Kriegsichauplag.

Swifden Duna und Berefina fowie von ber Babn Bloczow—Tarnopol bis ins Karpathen-Borland und im Grenzgebirge ber Moldan mar bei guter Sicht die Feuertatigleit lebhafter als fonft.

Macedoniiche Front. Reine wefentlichen Ereigniffe. Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorff.

Großes hanptquartier, (Bolf Baro Umtlich.)

Beftlicher Ariegofcauplay.

Deeresgruppe Aronbring Aubbrecht.

3m Bhtichaetebogen und auf beiben Ufern ber Scarpe nahm die Feuertätigfeit wieder größeren Umfang an Mehrfach wurden englische Erkundungsvorftoge abgewiesen. Südwestlich von Acheville und nördlich bon Monch wurden Bereitstellungen feindlicher Sturmtruppen unter Birfungofener genommen,

Deeresgruppe Deutider Rronpring.

Bergeblich berfuchten abends bie Frangofen in biermafigem Angriff und bie an den Steinbruchen füdlich Bargnh gewonnenen Stellungen wieber gu entreigen. Much ein nach Einbruch der Dunkelheit borbrechender fünfter Unfturm icheiterte berluftreich.

Ein nachts bei Bauraillon nach ftarkem Feuerüberfall einsehender Borftog blieb für den Feind ohne jeden Erfolg.

In der Champagne westlich der Suippes war ber Artilleriefampf lebhaft.

heeresgruppe herzog Albrecht. Richts Wefentliches. -

Mm 26. Mai find 15 feindliche Flieger abgeschoffen worden. Leutnant Bog blieb über ben 30, Gegner Sieger im Luftfampf.

Muf bem öftlichen Rriegeschauplag und an ber magedonischen Gront bei wechselnder Feuertätigfeit in einzelnen Abidnitten, feine großeren Rambihandlungen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Großes hauptquartier, (Bolff : Baro: Amtlich.)

28, Mai 1917.

Wellicher Rriegefchauplas.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht, Zwifchen Dpern und Armentieres, bei Sulluch und beiberfeits ber Scarpe entwidelten fich bei guter Sicht heftige Artilleriefampfe. Um Mitternacht murben mehrere englische Kompagnien westlich

Whishaete durch Gegenstoß zurückgeworsen. Bwifden Cherify und Bullecourt fpielten fich auf beiden Ufern bes Senfee-Baches bis in die Racht hinein heftige Rampfe ab. Biederholte Angriffe ber Englander find bort an ber Babigfeit unferer Truppen blutig gescheitert.

heeresgruppe Deutider Aronpring.

In der Champagne nahmen württembergifche und thuringifde Regimenter und Teile eines Sturmbataillons im frischem Draufgeben mehrere fran zösische Grabenkinien am Boehlberg und Keilberg füdlich Morouvillers.

Birtfame Borbereitung und gufammengefaßte Urtilleriewirfung bahnten ber Infanterie ben Weg gum Erfolge, der gegen mehrere ftarke Angriffe behauptet wurde. Der Feind erlitt schwere Berluste. Ueber 250 Frangofen wurden gefangen. Einige Mafchinengewehre wurden erbeutet.

Deftlich bon Rauroh fauberten Stoftrupps ein aus ben Rampfen am 25. Mai in unferen Stellungen berbliebenes Frangofenneft.

heeresgruppe bergog Albrecht. Michts neues.

Unfere Flieger ichoffen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Beffelballons ab.

Muf dem öftlichen Rriegsschauplag und an der mazedonifden Gront ift bie Lage unberanbert, Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Wien, 26. Mai. Der amtliche Beeresbericht melbet pom italienischen Ariegsschauplat eine höchste Steigerung der Kampstätigkeit. Insbesondere bei Plava, bei Bodice, bei Görz und am Monte Sanio tobte die ununterbrochene Schlacht besonders heftig. Alle Angriffe scheiterten. Am Karst erlitten die Italiener in erbittertem Ringen sehr schwere blutige Berluste.

Der U-Boot-Krieg.

Amilich wird gemeldet: Rene U.Bae Atlantischen Osean, im englischen Kanal und fee: 19 200 Br.-Reg.-To.

Unter ben verfentten Schiffen befanben Dampfer mit Roblenladung von England, et Gifenladung und ein Gegler mit Rafaobutter

Der Chef bes Momiralftabes ber Phantafie und Birflichteit.

Rach Berichten hollandifder Blatter mare Regifter (London) bis sum 22. Mai 246 Schiffe gemelbet. Bis au bemfelben Tage

April maren mur 210 Schiffe als verloren ge Diefe aus einwandfreier Quelle ftomm fleht in merkwürdigem Gegensat su ber Be englischen Ministerpräsidenten Llond Georgieten Unterhausrebe, wonach die Befänwim immer wirksamer werde, so daß die Ration to und beträchtlichen Befferung ber Lage beglind Der Minifter fügte tropbem bingu - bem er fichtiger Mann — bas englische Boll muffe no fein und jedermann muffe feine Bflicht tun: Deutschlands U-Bootfrieg feinen Erfolg Beorge wußte offenbar, was es mit ber Lage auf fich habe.

Kanadisch-auftralische Greuel

Es wird gemelbet, bag befonbers m kanadische Truppen erbarmungslos deutsche niedermachen. Von seiten der englischen Ober biergegen nicht nur nicht eingeschritten, sonde menichlichfeit burch entsprechende Propaga fordert. Besonders wird die maglose Difigiere bervorgehoben, die die Behand fangenen vollfommen ber Billfur ihrer überlaffen. Begeichnend für bie Unficht be bağ bas Leben von Ariegsgefangenen pollig bes Bezwingers preisgegeben ift, ift bas Be-Englanders, ber am 8. Dai an ber Urrafin wurde. Er bat darum, daß feine Brieftafche fe und fein Gelb bem Roten Rreus übermi Mur fein Tafchentuch wollte er beb damit die Augen bei der bevorstehenden Ericht binden zu können. Was für Greuelgeschichten n armen Teufel von der Gesangenenbehandlung der ergahlt worden fein!

Difflungene Rechtfertigungeberfute

Trop aller Ableugnungsverfuche ber fran gierung haben die frangofischen Amweisungen a gefangenen in Deutschland, burch in Lebent berfandte Bagillen Ceuchen gu entfesseln, En Brande berbeizusühren, auch bei den Reutraien gegen diese Methode eines zivilisserten Stad gerusen. Um hiervon abzulenken, gräbt der La spruch vom 25. Wat 10 Uhr vormittags wied die deutschen Berstörungen im geräumten Ihre militärische Notwendigkeit ist mehr als gründet, von neutraler Seite, wie auch von dem le englisch-französischen Heere anerkannt. Es erd daher, diese mehrkach widerlegte Greueldum au dementieren, aumal diese sich periodisch wie Meldungen aus der befannten Bariser Greuelind über die fich felbit frangofische Blatter entruitet

Kleine Kriegspoft. Wien, 26. Mai. Ritter Rohn v. Hermannfidt Stellvertreter des Kriegsministers ernannt

Christiania, 26. Mal. Der Reinverlub wegischen Danbelsflotte seit dem 1. Janua 240 Fahrzeuge, mit zusammen 858 000 To. außt ausgebrachten Schiffe und folder unter 100 To.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Glyzerin - Abgabe. Es ist zur Kenntnis deministeriums gekommen, daß eine Anzahl von Vier Beste geringer Mengen Glyzerin besinden, die ste geben möchten, zumal auf eine Freigade nicht aus Diese Firmen werden darauf hingewiesen, das Mengen von Glyzerin, die sie freiwillig adgeben wNechnung der Kriegschemikalien-Aktiengesellschaft an Sugo First u. Co., Berlin O. 17, Mühlenjtraße 72 können. Wegen der Preissellichaft berdetzusähren. lichem Unterschied zwischen Forderung und Gebot Kriegsministerium die Entschiedung über den zu geweist tressen.

* Stoffbreite und Bezugeichein. In Geichbin baufig Bezugsicheine gurudgewiesen, wenn die an Stoffbreiten nicht vorrätig find. Wie die Berline Tammer mitteilt, muß der Gewerbetreibende felbit bie Bezugsschein vernerkte in die vorhandene Stoffe rechnen. Die verkaufte Stoffbreite und Metersahl Berkäuser auf dem Bezugsschein mit Tinte oder mit dem Bulat "abgegeben" vermerkt werden.

Wie steht's mit dem Biere

Die Lolung nach ber Regel vom goldenen Die Bierfrage wird gurzeit vom Publika erwogen. Das Bier ist dunner geworden, in Birtschaften ist zuweilen überhaupt feins mehr s Die Birtschausbesitzer, insonderheit die Stamm find unwirsch geworden über die gestellt

Die Wirtshausbesither, insonderheit die Stammsssind unwirsch geworden über die geringe Güte die Kingstlich befürchten sie, der Stoff würde wohl is geben und ihr geliebter Stammtisch würde dam Luft sliegen, was für sie eine ganz besonders und Kriegswirkung wäre. Die Abstinenten auf der Seite denken Gott sei Dank, wenn nur der endlich einmal eingestellt würde. Zeit im Kriegdas Vier ein Luzus, den man um jeden Preis mitse. Die Gerste würde viel besser als wei Graupen dem Volke vorgesetzt, als wie daß sie durch die Gurgel gejagt würde.

Graupen dem Bolfe vorgesett, als wie das lie durch die Gurgel gejagt würde.

Das Kriegsernährungsamt hat geglauft mittleren Weg gehen zu müssen. Man kam e Bolf nicht zur völligen Enthaltsamfeit erzieden ebensowenig kann man aber auf diejenioen nehmen, denen das Bier als einer der edelken vollsten Genüsse erscheine. Im Kontingentsjahr m Brauereien 25 % ihres Friedensbedarfs an Gen sagt; es sind aber nur 12 % geliefert worden also gewiß außerordentlich bescheiden. Denn Geer sein Bier bekommt, damit werden wohl Leute einverstanden sein; denn die Leistungen Leute einverstanden sein; denn die Leisung Front sind so aufreibend und der Aufentid Schützengräben ist vielsach so einförmig, daß und Kriegern einen guten Schlud Bier ab und su

Burde man bas Bier bem Bolfe nöllig entag

Beigenus völlig eingestellt hätten. Außerbeit einer Erwerb und haufig auch ihr haten. Auß es bei und auf die acht mehr aus Ausland würde wahr deinen. Das Ausland würde wahrscheinstellt wird der Beigeneuf völlig eingestellt hätten. Außerbod vollswirtschaftlich verhängnisvoll, wenn andrick ihren Erwerb und haufig auch ihr der bei die Erwerb und haufig auch ihr die ihren Erwerb und haufig auch ihr die verlieren sollen, als das so ichon wirlich ist das Bier lange nicht mehr so gut im Eigt 10—12 % Stammwürze enthält mit noch 3—4 %. Aber dasür sind wir mehren. Ihr anderen leicht befömment trintbar. Mit anderen leicht befömment trintbar. trinfbar. Mit anderen leicht befommninmt es das heutige Bier noch gang e man gute Ersatgetränke, so bätte man markebeinlich auch den Bersicht auf Bier ohne mitet. Im Krieg hat man mancherlei erfett,

min fomen wir den Bierfrinfern den Troft ei wir mit dem Bier bis gur nächsten Gersten-Zahricheinlichkeit nach giemlich burchhalten es auch nicht ganz leicht fallen wird. Rur bie Birisbausbesucher dafür auch dankbar er-bei Kriegsspenden und ähnlichen Beranstaltungen e band beigen.

Aus Nah und Fern.

reuel

erinde. fransi

en and

Exploi ralen (Staats er Loo wicks en Go als e bem to

nniiāhin anni mi rluit Janus cusidan

3ier?

n Mit

Bubliffe

m, in mehr 4 Stammanitte del unobl de e dann si mann der His Grieb der His Grieb der His Grieb der His Grieb für der His

iloubt,
ann et
siebes
nigen
ingen
ingen
iben
ben
ben
ben
ingen
inflati

Berborn, ben 29. Mat 1917.

Mertblatt für ben 30. Mat. 40 | Mondaufgang

pang 9" | Wondauigang 1" B.

b'Arc, die Jungirau von Orleans, wird von den
in kwen als Seze verdrannt. — 1640 Maler Veter
soft. — 1778 Französischer Dichter Voltaler Beter
soft. — 1778 Französischer Dichter Voltaler gest.

missen under Davout besehen Damburg. — 1814
auf wischen Frankreich und den Alliserten. — 1914
Deines, der Resonnator der Fuhartillerie, gest. —
Lundurundsversuche der Franzosen det Arras und
alle werden blutig abgewiesen. — 1916 Die Berginn und Ksiero von den österreichischungarischen
dent. — Beschung des Aupei-Basses durch deutsche
te Troppen.

wiere Wilchhaltung. Bielfach flagt das Bublifum Salten und ebenso auch die Wilchhändler, daß gelicherte Wilch nicht immer im besten Zustande Es ist ichon vorgesommen, das ihnen die geliefert worden ist. Das ist natürlich be-muß entichieden verhütet werden; aber es mus entickieden verhütet werden; aber es inm gewisien Grad erstärlich wenn auch nicht Der allgemeine Leutemangel macht sich bei ihm gerade auch in der Wilchwirtschaft sehr Beitt lap sonst die Wilchwirtschaft, wenigstens in den Handen von Schweizern, wiesach Frauen diese Arbeit besorgen. Diese nicht ganz die nötige Ersahrung. Sie versähligparate nicht immer pfleglich genug zu däusig fehlt es auch an Soda oder ähnlichen mitteln für die Gefäße. Sodann ist die Milchus lange auf der Bahn. Endlich haben die milein für die Gefäße. Sodann ist die Milch lange auf der Bahn. Endlich haben die im keine Möglichkeit, einen Einsluß auf ihre men auszuüben, weil die Milch ihnen nicht kondern auf dem Umwege über die kommusterungsstelle. Jeht, wo die Kühe genügend laben und insolgedessen mehr Milch geben, Milchlieferungen innmer wichtiger und die Städte auch schon deshalb sehr bestädte auch schon deshalb sehr bestädter Mührungsmittel um sehige Zeit Lader muß man den Landwirten ans Herz die veinlichste Sauberkeit dei ihrer Milchwirtsten, zumal da die Bestellzeit ja im allgemeinen Die Landwirte haben ja auch ihrerseits unden Borteil davon. Sie bekommen sehr oft to Borteil bavon. Sie bekommen sehr oft da gurudgeliesert. Sie flagen heute vielsach, dernilch ihnen halb verdorben und sauer ins Das ist die Folge davon, wenn die Mol-aute Bollmilch erhalten. Die Milch ist zur wicktiges Nahrungsmittel, daß auch die kleinste bem Berberben gefchutt werden muß

a Dauptmann Bidendrath wurde gum Orbert. - Das Giferne Kreug erhielt mann Reuser = Roth (Tillfr.)

Belteige Ausstellung ber im Schuhtefertigten Schuhe im Mathaussaal elles Erwarten zahlreich besucht. Während Lauer zeigte fich bei allen Betegfte Intereffe und die Damen hatten tin bie bielen Fragen ber Befucher gu und über alles Wiffenswerte Ausfunft Allgemein wurde der Wunsch ausgetecht balb Gelegenheit ju geben an Burfus teilnehmen ju tonnen, Dit bem us wird auch sobald als möglich beden: das weitere fiber Anmeldung hierden nächsten Tagen befannt gegeben, n Kreifen die Teiknahme am Kurfus zu merben fechemochentliche Rurfe eingeour ift borläufig beabsichtigt in jeder tunden zu erteilen, an einem Rachmittag an einem Abend zwei Stunden. Den ten wird Gelegenheit gegeben bie erfleineren Butaten wie Rabeln, 3meden felbft beschaffen zu konnen, Alles it werben muß, ift auf ber Rudfeite eine, welcher gleichzeitig als Quittung angegeben. Für die Teilnahme am Bebühr bon 3 Mart ju gahlen, Leiften ur Berfügung geftellt. Mehr wie 25 nen an einem Kurjus nicht teilnehmen die Teilnehmer nach der Anmeldung einen Kurfen herangezogen

trumtaufdfarten.) Berfonen, welche als einen Kalendermonat von ihrem augerhalb bes Dillfreifes entfernen, hrer Gemeindebehörde auf Antrag letten Den Berfonen, welchen bie arten ausgestellt werben, find bon ber die entsprechende Angahl der Monatrennen.

Marburg. Der Brofefforen : Titel ift bem Maler Otto Uddelohde in Großfelden beigelegt worden.

Friedberg. Das Kreisamt ordnete an, daß alle in ftadtifchen Anlagen, Garten, Spiel-, Golf- und Tennisplägen des Kreifes borhandenen Rafen - flachen bis jum Meugersten als Futterquelle für das Bieh auszunugen find.

3bftein. Bur ausreichenden Berforgung ber Bebolferung mit Sulfenfruchten läßt die Stadt gegenwärtig durch die hiefigen Landwirte ein 30 Morgen großes Aderstüd mit Erbfen befäen. Außerdem bestellte fie größere städtische Landereien mit Getreibe und Kartoffeln.

Frankfurt. Um Pfingstsamstag richtete ein Groffeuer in der Dampfichreinerei von Georg Etting, Landgrafenstraße 11, erheblichen Schaben an ben wertvollen Solzborraten an. Die Feuerwehr hatte mit der Bekampfung des Brandes nahezu 4

Stunden ju tun.
— Bur Behebung des Rleingeldmangels auf der Stragenbahn, gibt die Bahnbermaltung bom Juni ab Sahricheinhefte mit je 10 Stud Einzelfahricheinen jum Breife bon einer Mart herand. Beber Sahrschein berechtigt zu einer ein-maligen Sahrt auf einer Behnpfennigstrede mit ber

üblichen Umfteigeerlaubnis.

- Die vom Magistrat vom 25. Mai ab angeordnete Gasabgabeeinidrantung tonnte nicht durchgeführt werden, da sich schon am ersten Tage in gahllofen wichtigen Betrieben, die auf die Gastraft angewiesen find, ichwere Störungen einstellten Runmehr foll auf andere Beife eine Herabminderung des Gasberbrauchs herbeigeführt werben. Gin Beige verbot der Gasbadeofen wurde bereits erlaffen. Anbere Einschränfungen folgen nach Beendigung ber barüber eingeleiteten Berhandlungen,

- 100 000 Rubitmeter Baffer verbraucht Frantfuris Ginwohnericaft gegenwartig burchichnittlich an einem Tage, eine Baffermenge, wie fie in folder Dobe fruber noch nie in Unfpruch a nommen wurde Das Bafferwert führt biefen Deb verbrauch auf bie ungewöhnliche Steigerung bes Bafferbebaris in ben bunberten bon neu angelegten Rieingarten aurfid und mahnt bel bem Roblenmangel gur größten Gvarfamteit, ba fonft Ginidrantungen borgenommen werben muffen.

- Rach bem Jahresbericht bes Gendenberg-Mnfeums ift nunmehr bie weltberühmte und wiffenfchaftlich bochbebeutenbe Bogelfammlung bes Freiherrn bon Berlepich tros riefenhafter Angebote englifder und ameritanifder Dufeen vollig in ben Befit bes Gendenberg. Mufeums übergegangen. Diefes hat bamit eine Bereicherung an ornithologifden Schauftuden erfahren, wie fie gurgeit tein anberes Mufeum Deutschlanbs aufguweifen hat.

- Gin ichwieriges Rlettertunfiftud vollbrachten Diebe, bie nachts an ber Faffabe bes Daufes emportletterten und burch ein Obergefchof in bie Raume bes Teebaufes fruber Mib u Co. auf bem Goetheplat einbrachen. Dort fielen ihnen außer 250 Mart größere Mengen Zee und Ronferven in bie Bonbe.

Bon ber Bergftrage. Gegenwärtig bereifen bereits bie Bertreter bes Groffanbels bie Imtereien ber Bergftrage und bieten ben Bienenguchtern fur ben Beniner Sonig neuer Ernte bis gu 400 Mt. Diefe Ungebote fteben im fraffeften Biberfpeuch ju ben Breifen, ble biefer Tage ber Begirts: Bienenguchtverein Beinheim fur ben Rfeinvertauf festfebie, namlich höchftens 3 Mt. für ein Bfund. - Wo ift bie Behorbe bie bier bem Sonigwucher wehrt?

Barmen, hier wurde etwa zwanzig Müttern, die jede acht Kinder großgezogen haben, im Stadtberordnetenfigungsfaal als "Ehrengabe für finderreiche Mütter" ein Sparkaffenbuch über 100 Mark mit einer ehrenden Ansprache überreicht. — Das Borgeben Barmens berdient Rachahmung.

o Große, andgebehnte Brannkohlenlager find in West-preußen und zwar in den Areisen Graudenz, Briesen u. a. erbohrt worden. Es soll sich um wertvolle Kohle für Industrie- und Hausbrandzwede handeln. In den Ge-markungen Arnoldsdorf, Kebden und Massansen hat man Tiefen von 70 bis 90 Meter Braumtoblen in einer Mächtigfeit von 4 bis 14 Meter angetroffen. Mebrere Gefellichaften baben bereits in ben Gemarfungen Arnolds. dorf, Bergwalde, Briefen, Deutschwalde. Fronau, Rabenborit uim. Felber erworben.

o Aletterverbot in ber Gadfifchen Chweig. Bie aus Dresden berichtet wird, ift die Ansübung des Rletterfports an den Felfen, die in den gum Begirf ber Umis-bauptmannicaft Birna geborigen Staatsforftrevieren liegen,

für die Dauer bes Krieges verboten worden.

O Schlecht verpadte Bofifenbungen. Die Berpadung ber Boftiendungen, insbesondere Barenproben, nach ber Türkei laßt baufig recht viel su wunschen übrig; die Sendungen gehen infolgedeffen oft beschädigt am Bestimmungsort in der Turkei ein. Das Publikum wird im eigenen Interesse gut tun, möglichste Sorgfalt auf daner-bafte Berpadung der Sendungen su verwenden. Die Bost-anstalten sind angewiesen, mangelhaft beschaffene Sendungen gurudguweifen.

O Cammlung ber Erlebniffe ber gurudgefehrten Auslandentichen. Das Deutiche Ausland-Mujeum in Stuttgart bat fich entichloffen, die Erlebniffe, die bie Muslandbeutichen bei ihrer Rudfehr in die Beimat gehabt baben, sum Bwed fpaterer Bearbeitung gu fammeln und burch fie gu geigen, mas beutiche Austandpioniere auch im Kriege der heimat genüht haben. Es wendet sich an alle Auslandheutichen, an deren Angehörige und Befannte mit der Bitte, eingehende Schilberungen mit genauen Angaben bem Deutschen Austand-Dufeum Stuttgart, Abteilung 8, Ronigftrage 15, gutommen gu laffen. Auch die fleinfte Ditteilung ift willfommen.

Die Verpflegung in der Tiroler Sommerfrifche. Der Landwirtichaftsrat von Innsbrud beichlot, im hin-blid auf die außerordentliche Lebensmittellnappheit von feber Anregung sum Befuche bes Landes Abstand gu nehmen, wenn auch sugegeben werden mulle, daß der Fremdenvertehr für Tirol große Bedeutung habe. Wer nach Tirol aur Erholung gehen will, muß damit rechnen, daß er nicht ausreichend verpfiegt wird. Die Lebensmittelknappheit dürfte vor der neuen Ernte im Anfang August nicht behoben werben tonnen.

@ Deutsche Privatjachten bon England vertauft. Rach einer Londoner Meldung wurde die bekannte Kruwpsche Jacht "Germania", die bei Ausbruch des Krieges als Gast des englischen königlichen Jachtslubs in Cowes lag, gleichwohl aber beschlagnahmt wurde, jest versteigert und bei der Bersteigerung von dem norwegischen Kapitan Hannivig sur 200 000 Mart erworden. Der Norweger kaufte außerdem die gleichfalls von den Engländern beschlagnahmte frühere deutsche Kennjacht "Baula 3".

Skohlegewinnung auf Spitzbergen. Eine ichwedische Expedition für Kohlegewinnung auf Spitzbergen reist demnächt von Stockholm ab. Im Sommer wird man auf Spitzbergen mit 150 Mann arbeiten; hundert sollen dann dort überwintern. Für dieses Jahr rechnet man mit einem Kobleertrag von 2000—8000 Tonnen, für die kommenden Jahre mit bedeufend höheren Erträgen.

S Reiche Stiftung. Der fürzlich in Sellerup bei Ropenbagen verstorbene Sausbesitzer Ibsen bestimmte sein gesamtes Bermögen von 7—8 Millionen Kronen zu einem Bermächtnis, dessen Sinien alterssichwachen Dienstmädchen und hausbälterinnen, Brivatlehrerinnen und Kranken-pflegerinnen, die keinen Anspruch auf Bension haben, zu-

fliegen follen.

Steischnot und Hunde in England. Wie schlimm es mit dem Fleischmangel steht, zeigt besser als alle Worte folgende Anzeige in der Landoner "Times" vom 16. Mair "Hundellebhaber und Hundebesitzer werden ausgesordert, morgen abend um 8 Uhr möglichst zahlreich in einer Ber-sammlung in der Queens Hall zu erscheinen, um gegen sedwede gesehlichen Masnahmen energisch zu protestieren, da deren Wirfung heute eine poliständige Bernichtung unserer Hunde bedeuten würde."

Der Bergname Kuf, der in den österreichisch-ungarischen Kriegsberichten in der letten Beit öfter genannt wurde, fommt im Südslavischen siemlich bäufig vor und entspricht der deutschen Bergbezeichnung Horn. Man findet diesen Namen oft in der Gegend von Tolmein, aber auch in verschiedenen Gegenden von Dalmatien, Kroatien, am Bessen und in den Jarreisben er sonnet gelein und auch in verschiedenen Gegenden von Dalmatien, Arvatien, am Balfan und in den Karpathen; er kommt allein und in Zusammeniehungen vor, zum Beispiel: Malp, Welisp, Erni-Kuk, was Klein-, Groß-, Schwarzhorn bedeutet. Ahnlich wie das deutsche Horn ist das flavische Kuk auch Orts- oder Familienname. Im Kroatisch-Serbischen bedeutet Kuk eigenklich "die Hüfte". Im übertragenen Sinne kann man von einem Answuchs sprechen oder mit Kuk ein nach seitwärts ausspringendes Fels- oder Berg-küd bezeichnen. itud begeichnen.

Behn Gebote für Frauen. Gin ichmebifcher Bhilo-foph veröffentlicht in einem Stodholmer Blatte gebn Gefopb veröffentlicht in einem Stockholmer Blatte sehn Gebote für Frauen; nach seiner philosophischen Auffassung sollen nicht beiraten: 1. Frauen, welche koketieren und selbst erklären, daß sie nicht kochen, nicht nähen und ihr Bett nicht selbst machen koumen; 2. Frauen, die überhaupt den Hausbalt nicht zu führen verstehen; 3. Frauen, die hen Handen bie Kinder hassen ieben, dagegen die Kinder hassen; 4. Frauen, die den Bergnügungen nachrennen und nicht verstehen, das Geld zu sparen; 5. Frauen, die lieber sterben, als ein nicht modernes Kleid tragen wollen; 6. Frauen, die nur zwei Arten von Wännern kennen, nämlich Halbgötter und Teuses! 7. Frauen, die den ganzen Hausbalt den Dienstoten überlassen wollen; 8. Frauen, die teure Teppiche und alle möglichen Luxusgegegenstände kaufen, aber den Ankauf von Kochgeschirren vernachlässigen; 9. Frauen, die dem Manne Kochgeichirren vernachlässigen; 9. Frauen, die dem Manne Borwürfe machen wollen, wenn er sich irgendeiner poli-tischen oder wissenschaftlichen Tätigkeit widmen möchte; 10. Jede Frau, die heiraten will, soll sich vornehmen, der Kamerad ihres Mannes zu sein.

Gingefandt.

Für Form und Inhalt aller unter biefer Rubrif ftebenden Artifel über-nimmt die Redaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung. Gierabgabe.

Der herr Regierungsprafibent hat es leicht Berordnungen zu erlassen, um so schwerer aber fällt es bem ftabtifden Geflügelhalter Diefen Berordnungen nadzufommen.

hiergu ein Beifpiel:

Geit August borigen Jahres legten meine Suhner infolge des Körnerfuttermangels und der großen Kälte bis 8 Tage nach Oftern überhaupt nicht und bon da an bis heute erhalte ich von 8 Sühnern täglich eins, zwei und wenn es gang hoch fommt, auch einmal brei Gier.

Wenn man nun berechnet was mich diese Suhner in der gangen Beit an Gutter und Arbeit gefoftet haben, fo fteht mich jedes Suhn mindeftens Det, 30 bis Mf. 40. Allerdings erhielt ich von dem hiefigen Geflügelzuchtverein in ber Beit ber ftrengen Ralte für schweres Geld sogenanntes Hühnersutter, jedoch war dieses dringend nötig, um das Geflügel überhaupt am Leben zu erhalten, an Gier war babei garnicht zu benten.

Bie ift es unter folden Umftanden möglich uns Städtern folde Daumfdrauben angulegen, gang abgesehen davon, daß wir mit andern Lebensmitteln wahrhaftig nicht zu fehr gefegnet find, denn die uns wöchentlich zugeteilte Fleischmenge kommt doch wohl sicher nicht in Frage.

3d laffe mir gefallen, wenn man folde Beftimmungen benen auferlegt, die Frucht genügend gur Berfügung haben und die ihre huhner frei umber laufen laffen fonnen, Gur ben Städter aber, ber fein Futter teuer erfteben und feine baar Subner, meiftens in kleinen Sofen, eingegaunt halten muß, finde ich fie ungerecht und bart, jumal bann, wenn man in Betracht gieht, daß wir ftadtifchen Geflügelhalter, während der langen Winterzeit, das zweifelhafte Recht hatten, bom städtischen Lebensmittelamt teine Gier beziehen zu dürfen, mahrend die Richtgeflügelhalter, wenn auch nur spärlich, mit Eiern berforgt wurden, Wir Geflügelhalter bagegen haben alfo den Borzug, unfere nichtlegenden Sühner durchgufüttern, um dann die paar Eier, die man vielleicht befommt, abgeben zu muffen.

Unter folden Berhältniffen, borausgesett, daß bie Berordnung in Kraft bleibt, woran ja wohl nicht gu zweifeln ift, giebe ich bor, meine Suhner entweber abzuschlachten, ober sie zu den heute maßgebenden Breifen ber betreffenden Stelle gur Berfügung zu ftellen, wenn nicht für reichlich gutes und billiges Rornerfutter feitens ber Stadt geforgt wird.

Und felbft dann fonnte die Berordnung doch auch erft gehandhabt werden, wenn die Sühner tatfachlich legen und die nötigen Gier erzielt werden. Schlieglich mußten wir Stadter noch aufs Land geben, um die Gier gur Abgabe gufammenguhamftern.

So wie mir geht es auch den andern ftädtischen Geffligelhaltern mit wenigen Ausnahmen und ich fann es gewiß feinem übel nehmen, wenn er fich bor weiteren Berluften ichuten will, benn Suhner halten ift heute, besonders bei folden Berordnungen, für den Städter mehr wie Lugus.

Beinr, Riegel,

Lette Radrichten.

Der Abendbericht.

Berlin, 28. Mai, abende. (BEB. Amtlid.) Reine besonderen Ereigniffe.

Der beutiche II-Bootfrieg.

Berlin, 29. Mai. (Amtlich.) Im Atlantischen Ozean, im englischen Kanal und in ber Nordsee wurden 27 000 Bruttoregistertonnen berfentt

Unter ben berfentten Schiffen befanden fich unter anderem: Der bewaffnete Dampfer "Sighland Corrie" (7582 Tonnen), der englische Dampfer "Jupiter" (2124 Br. = Reg.) und 3 bewaffnete englische Dampfer mit unbefanntem Ramen,

Genf, 29. Mai. (III) Bur Berfenfung des 1868 Tonnen starken frangofischen Frachtbampfers "Rellh" melbet bas "Journal" aus amtlicher Quelle, bag bem Untergang Diefes Schiffes ein Rampf mit bem 11 = Boote vorausging.

Obwohl es fich lange mit feinen Kanonen harts nadig berteidigte, gewann bas II - Boot die Oberhand. Die Deutschen fprengten, nachdem ber ichwer berlette Rapitan und die Mannichaft bas Schiff verlaffen batte, biefes mit Bomben.

Gin Luftangriff auf England.

London, 29. Mai, (Amtlich.) Ein ftarfes feindliches Luftgeschivader, etwa 10 Flugzeuge stark, griff gestern Abend zwischen 5 Uhr 15 Minuten und 6 Uhr 30 Minuten Gudoft - England an. Auf mehreren Orten wurden Bomben abgeworfen. Faft aller Schaden wurde in einer Stadt angerichtet, wo die Bomben auf ber Strafe niederfielen und eine beträchtliche Angahl bon Bibilperfonen trafen, und Baben und Saufer ernftlich beschädigten. 79 Ber- fonen, barunter 27 Frauen und 19 Kinder find berlegt, Unfere Flugzeuge nahmen die Berfolgung auf, und Bafferflugzeuge bon Dünkirchen griffen die Tentichen auf ihrer Rudfehr an. Die Abmiralität berichtet, daß 3 feindliche Flugzeuge abgeschoffen find.

Stalien.

Rarlerube, 29. Mai. (IU) Bon guberläffiger Seite wird den "Reuen Buricher Rachrichten" aus Mittelitalien gemelbet, daß in diesen Tagen in Rom 15 000 Mann Karabinieri jum Schutze ber Hauptftadt für die Zeit des Ausbruches einer Revolution ausgehoben wurden. Infolge zunehmender Wider-fpenstigkeit der Soldaten, hat Cadorna jegliche Urlaubsbewilligungen aufgehoben.

China.

Bern, 29. Mai. (III) Der "Temps" meldet aus Shanghai: Die Trodenheit gefahrbet bie Reisernte in Mittel und Nordding. In vielen Begirten droht Sungerenot, Dieje Radrichten rufen bei ber gegenwärtigen politischen Krife ernste Besorniffe berbor.

Stodholm, 29. Mai. (Ell) Laut Melbungen aus Befing herricht im gesamten Jangfegebiet bolitifche Garung, Der Biberftand ber Bebolferung gegen die Teilnahme am Kriege führte in Schanghai wie in Rorddina ju Ausschreitungen gegen bie Europäer. Auf Befehl bes Ministerpräsidenten wurde der herausgeber des in Befing neugegrundeten rebo-Intionaren Blattes verhaftet,

Saag, 29. Mai. (III) Bie Reuter aus Tofio melbet, gibt bas japanifche Marine = Minifterium

folgendes befannt: Auf Anfuchen ber britifchen Regierung unterftugen japanifche II - Boot - Berftorer und Kreuger Die englische Flotte im indischen Ozean; ferner wurde ein Geschwader unter Admiral Uto fürzlich ins Mittelländische Meer gefandt, ein anderes operiert im füdlichen Teile bes Atlantischen Dzeans,

Bur die Schriftfeitung berantwortlich: Dtto Bed.

Befanntmachungen der ftadtifden Derwaltung.

Begirtsverordnung iiber die Erfaffung von Giern in den Landfreisen.

Auf Grund ber Berordnungen bes Stellbertreters des Reichskanzlers über Eier bom 12. August 1916 (R.-G.BI. S. 927) und bom 24. April 1917 (R.-G.-BI. S. 374), fowie ber §§ 12 und 15 ber Bundesratsberordnung über die Errichtung bon Breisprüfungsftellen und die Berforgungs = Regelung bom 25. September bezw. 4. November 1915 (R.B. Bl. S. 607 und 728) wird für die Landfreise des Regierungsbezirts Bies. baden folgende Anordnung erlaffen:

§ 1. Die Gefligelhalter dürfen die in ihrem Betriebe erzeugten Gier bon Suhnern und Enten nur an die bom Rommunalberband für ihren Bohnort bestimmte Sammelftelle ober an bie bom Kommunatberband bestellten Cammler und Auftäufer

Bebe anderweitige entgestliche oder unentgeltliche Albgabe bon Giern, gleichgültig ob fie in ben

Räumen des Geflügelhalters ober irgendwo fonft erfolgt, ist verboten; — ebenso sede Mitnahme oder Berfendung bon Giern mit ber Gifenbahn, Boft ober anderen Beforberungsgelegenheiten, - foweit nicht der Kommunalverband die Genehmigung erteilt.

Bur bie Abgabe bon Bruteiern ift bie Befanntmachung der Landes = Bentralbehörde vom 17. Januar 1917 (Reg.-Amtsbl. Rr. 6 bom 10. Februar 1917, Seite 33) maßgebend.

§ 2. Die Abgabepflicht bes einzelnen Geflügelhaltere beträgt für bas Suhn im Jahre mindeftens 30 Eier mit ber Maggabe, bag jedesmal 20 Brogent des Hühnerbestandes in Abzug gebracht wird.

Welche Ablieferungszahlen auf die Monate bom 1. April 1917 bis 31. Mars 1918 entfallen, fest der Kommunalberband fest

§ 3. Der Landrat bestimmt für jebe Gemeinde die Zahl der abzuliefernden Eier, wobei auf besonders ungunftige Erzeugungsverhaltniffe, fowie auf Betriebe mit geringer Sühnergahl und topfreicher Familie Rudficht genommen werden fann, jedoch unbeschadet der nach § 2 zu errechnenden Mindestgahl ber zu erfaffenden Gier.

§ 4. Geflügelhaltern, die ihre Lieferungspflicht nicht erfüllen, tann der Kommunalverband nach fruchtloser Berwarnung die Zuteilung anderer Lebensmittel und Bedarfegegenftanbe fperren,

§ 5. Die Begirfe-Gierftelle beftimmt, wiebiel Gier in den Kommunalverbanden an Unberforgte (Richtgeflügelhalter) abgegeben werden dürfen und wohin Ueberschußtreise die Ueberschüffe abzuführen haben.

§ 6. Die Kommunalverbande haben die nötigen Husführungsvorschriften, namentlich binfictlich ber lleberwachung der Ablieferungspflicht, der Einrichtung bon Sammelftellen und der Begahlung ber Gier fofort gu erlaffen.

§ 7. Buwiderhandlungen gegen borftehende Bestimmungen und die darauf gegründeten Anordnungen werden mit Gefängnis bis gu einem Jahr und mit Geloftrafe bis zu Det. 10,000,-, ober mit einer diefer Strafen, bestraft. Reben der Strafe konnen Eier, die der Berkehres und Berbrauchs-Regelung entzogen werden, ohne Entichadigung gu Gunften bes Rommunalberbandes eingezogen werden.

§ 8. Diefe Berordnung tritt sofort in Kraft, Wiesbaden, den 15. Mai 1917. Der Regierungsprafibent: Dr. bon Meifter.

Die herren Burgermeifter erfuche ich um ortsübliche Befanntmachung. Borftebende Bezirksberordnung andert die hiefigen Rreisberordnungen bom 6. Febr. 1917/14. April 1917 (Kreisblatt Nr. 57 und 91) nur durch neue Abgabepflicht der Geflügelhalter.

Auf Grund des § 3 der Begirfsberordnung beftimme ich, daß in den Monaten Aprik, Mai, Juni 5, Juli, August je 4, September 3, Oftober 1, Mars 3 Eier bon jedem huhn nach Absug bon 20 Brogent des Suhnerbestandes gerechnet, an die Gemeindesammelftellen abgeliefert werden müffen. Der Ablieferung an die Gemeindesammelstelle steht die Ablieferung an die mit Ausweis bes Lehrers berfebenen Schulfinder ober an Beauftragte gemeinnütige Stellen gleich, die einen Ausweis bes Sandrates besitzen. (Siehe Bekanntmachung bom 14. Abril 1917, Kreisblatt Rr. 91.) Diefe haben bie Gier an die zuständige Gemeindesammelftelle abguliefern.

Den einzelnen Gemeinden werbe ich mitteilen, wie groß der für die Eierablieferung in Frage kommende Hühnerbestand ermittelt ist und welche Gierzahl abgeliefert werben muß.

Stoff- u. Blufenfarben sum Selbitfarben

wollener, baummollener und feibener Stoffe

empfiehlt Drogerie Il. Doeind.

Bum 15. Juni et. fruber wird ein fleigiges, fauberes

Mädden für Ruche und Dausarbeit gefucht

Frau Baurat Dangere, Diffenburg.

Gin Junge, ber bie Bacterei erlernen will, fann eintreten bei

Friedr. G. Soffmann, Derborn.

Kleine Wohnung au bermieten. Candweg 10.

Dörrgemuje empfiehlt A. Doeinck

Der Jange einer Rriegswirme berlor Samstan in ber Burgerlandftrage 1 Bortemonnaie mit Inhalt. Der ehrliche Binber wird gebeien, gegen Belohnung es abzugeben. 2Bo fagt bie Beichaftsft. b. BL

Svang. Sirdendor.

Diefe Boche fallen bie Ber fangftunben aus. Die nach fte Stunde ift am 5. Juni, abende 81/2 Hhr.

In jeder Gemeinde ift bom Bir eine Lifte der Geflügelhalter ange erfichtlich ift, wiediel Suhner jeber befigt und wiebiel Gier er in jebe fommenden Monate abzugeben bat w einem Bestande bon 5 Suhnern blei Prozent) frei, fodag bon 4 Subner 5 Eier, also im gangen 20 Gier, ber 6 ftelle gu übergeben find. Aus einer der Lifte muß herborgeben, wiebiel Monat tatjächlich abgegeben worben magiges Formular für die Lifte werb Bürgermeiftern noch mitteilen. Den ift der Empfang der Gier gu quitte

Die Birtschaftsausschüffe haben bie Gier gu kontrollieren und Rüdständi-Bürgermeifter mir mitteilen au latte

Saumigen Geflügelhaltern mußte der Begirfeberordnung ben Buder 1 troleum begiv, ben eleftrifchen Strom Tillenburg, ben 21. Mai 1917

Birb hiermit gur genaueften Bras hühnerhalter beröffentlicht.

Serborn, ben 25. Mai 1917. Der Bürgermeifter: Birte

Lebensmittelverforgung,

Bertauf von Rlippfifchen in ben Bent Baul Quaft, Friedrich Rrimmel, Gail 31 Mar Biscator.

herborn, ben 29. Mai 1917. Der Burgermeifter: Birte

Bohnenstangen-Bertani

Am Mittivody, ben 30. Mai, vorming tommen im Rothausfaal

750 Ctild Bohnenftangen aus Difirift 13b - Dobewarte - jum offen herborn, den 29. Mai 1917. Der Magiftrat: Birle

Holzversteigerun

Oberforfterei Oberichelb verfteignt beu 6. Juni b. 38, mittags von 12 Ub: Deder'iden Birtidaft ju Berbornfeelbad orten Gugerain (78a), Bidenhain (77a) und & (Frfir. Beg) etwa: Gichen: 5 Rm. Appl.; C Am. Scht, 160 Rm. Appl., 100 Am. Mit. Ir i holg: 80 Rm. Scht. u. Appl

Städtischer Arbeitsnach Raiferftrafe 28

vermittelt mannliche und weibliche Arbeiteftatte Dienfiftunden: 8-12 Ilhr boin. 3-7 life noon

Bauarbe

in größerer Bahl gefucht. Alnmelb Bauburo Hering, Würgendorf.

> Ruhe aus nach schweren Kümple Mein lieber guter treuer Sont



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse erhielten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber guter treusorge der Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel,

der Landsturmmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Hessischen Tapferkeits-Medaille

im beinahe vollendeten 32. Lebensjahre in den schwe Kämpfen an der Westfront am 16. Mai bei einem Stuff angriff den Heldentod erlitten hat.

In namenlosem Schmerz:

Frau Ferdinand Rühl Witwe Elise Reuter geb. Rühl. Ernst Rühl. Johanna Schmökel geb. Ru-Lina Rühl, Ludwig Reuter, z. Zt. im Ernst Schmökel.

Osterfeld, Kiel. Droben in des Himmels Höh'n werden wir uns wiedersehn

Herborn,